



Vereinfachte Umwelterklärung 2013

BayernLB
(Standorte Zentrale München,
München-Dornach und Nürnberg)

Stand Juni 2013

Inhalt

1	Umweltmanagement in der BayernLB	3
1.1	Stellenwert	3
1.2	Ansatz	4
1.3	Organisation	5
2	Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten	7
3	Umweltkennzahlen	10
3.1	Energiebereitstellung an wesentlichen Standorten der BayernLB	10
3.2	Umweltkennzahlen der BayernLB	11
3.3	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB	13
3.4	Umweltkennzahlen der BayernBankett	17
3.5	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett	17
3.6	Ökologisch-soziale Qualität des Essens	18
3.7	Kernindikatoren 2009 gemäß Anforderungen aus EMAS III	19
4	Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung	20
4.1	Soziales	20
4.2	Bildung und Wissenschaft	21
4.3	Kunst und Kultur	21
5	Nachhaltige Finanzlösungen	22
6	Ausblick	25
7	Kontaktadressen	27

1 Umweltmanagement in der BayernLB

1.1 Stellenwert

Der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen hat in der BayernLB¹ eine lange Tradition.

Die Anfänge des betrieblichen Umweltschutzes liegen in der BayernLB über drei Jahrzehnte zurück. Als das zentrale Betriebsgebäude in der Briener Straße 18 bezogen wurde, setzte dieses Gebäude – das zu jener Zeit zu den technisch fortschrittlichsten Gebäuden Münchens gehörte – neue Maßstäbe in Sachen Energie- und Ressourceneffizienz. So wurde beispielsweise bereits damals das Kondensat aus dem Heizungsrücklauf zur Trinkwassererwärmung genutzt. Zudem wird seit jeher das Wasser für die Bewässerung von Grünflächen, für Zierbrunnen sowie Technikwässer über einen eigenen Brunnen gefördert und nicht aus dem öffentlichen Wassernetz bezogen. Mit der Wärmerückgewinnung oder auch der alleinigen Nutzung von Außenluftkühle zur Kühlung in technischen Anlagen in der kalten Jahreszeit wurden erfolgreich weitere innovative und umweltfreundliche Technologien genutzt.

In den neunziger Jahren wurden ökologische Aspekte bei der Gesamtsanierung des Objekts Briener Straße 20, dem zweitgrößten Betriebsgebäude, bereits beim Rückbau der alten Gebäudesubstanz berücksichtigt. Als besonders wegweisend erwies sich die noch heute aktive Photovoltaik-Anlage, die nicht nur der Stromerzeugung dient, sondern auch anstelle anderer Bauteile eingesetzt wird. Auf allen Büroflächen werden zudem statt Vollklimatisierung Kühldecken genutzt. Anstatt eines überbauten Innenbereichs entstand ein Innenhof mit einer intensiven Begrünung. Neu war seinerzeit auch die erstmalige Nutzung von Grauwasser für die Toilettenspülung.

Dieses fortschrittliche ökologische Gebäudemanagement war und ist aufgrund laufender Modernisierungsmaßnahmen in den Bankbetriebsgebäuden das Fundament des betrieblichen Umweltmanagements, das in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde. So wurde 1993 die erste Vollzeitstelle für einen Umweltschutzreferenten eingerichtet. Dieser sorgte im darauf folgenden Jahr für die Einführung umfassender Umweltleitlinien, die den Rahmen für die Beachtung ökologischer Aspekte im Geschäftsbetrieb bildeten. Im gleichen Jahr wurde die erste Ökobilanz veröffentlicht. Die Verpflichtung zur Einhaltung dieser Leitlinien wurde 1995 durch die Unterzeichnung der UNEP FI-Erklärung (United Nations Environmental Program Finance Initiative), einer freiwilligen Selbstverpflichtung auf Ebene der Vereinten Nationen zur Integration von Umweltschutz im Bankbetrieb, verstärkt. 1998 wurde auf Basis der

¹ wenn nicht anders ausgewiesen, beinhaltet der Begriff BayernLB die Standorte der Bank in München, München-Dornach und Nürnberg sowie die BayernLabo

Umweltleitlinien die bis heute konzernweit gültige Umweltpolitik auf Vorstandsebene verabschiedet. Sie ist seitdem die Grundlage für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

Das Bestreben, direkte und indirekte Auswirkungen des Bankgeschäfts zu vermeiden bzw. zu minimieren, manifestiert sich seit Ende der neunziger Jahre in einer konzernweit gültigen Umweltpolitik, die den Rahmen für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung vorgibt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in der BayernLB bereits seit 1999 entsprechend der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung. Durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat der innerbetriebliche Umweltschutz in der BayernLB einen bedeutenden – seiner Rolle angemessenen – Stellenwert.

Mittlerweile ist das Thema seit 2010 fest im Verhaltenskodex der Bank verankert: „Wir nehmen unsere Verantwortung durch die Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahr. Dies geschieht zunächst im eigenen Betrieb durch Schonung wertvoller Ressourcen, durch die Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt sowie durch einen verantwortlichen Umgang mit unseren Mitarbeitern.“

Die Bemühungen führen nicht nur zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, sondern leisten insgesamt einen Teil der gesamten Nachhaltigkeitsleistung der Bank. Diese Nachhaltigkeitsleistung der BayernLB wird in regelmäßigen Abständen von spezialisierten, unabhängigen Ratingagenturen bewertet. Wie in den vergangenen Jahren erzielte die BayernLB auch in diesem Jahr in der Beurteilung der drei führenden Agenturen (oekom, Sustainalytics, IMUG) überdurchschnittliche Ergebnisse. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, hochkompetitiver Wettbewerber mit starker Fokussierung auf Nachhaltigkeitsthemen und zunehmend restriktiver Anforderungen der Agenturen, wurde die Nachhaltigkeitsleistung der BayernLB jeweils über dem Marktdurchschnitt eingestuft. Mit diesen erfreulichen Ergebnissen qualifizieren sich die Wertpapiere der BayernLB für prinzipienorientierte Investoren.

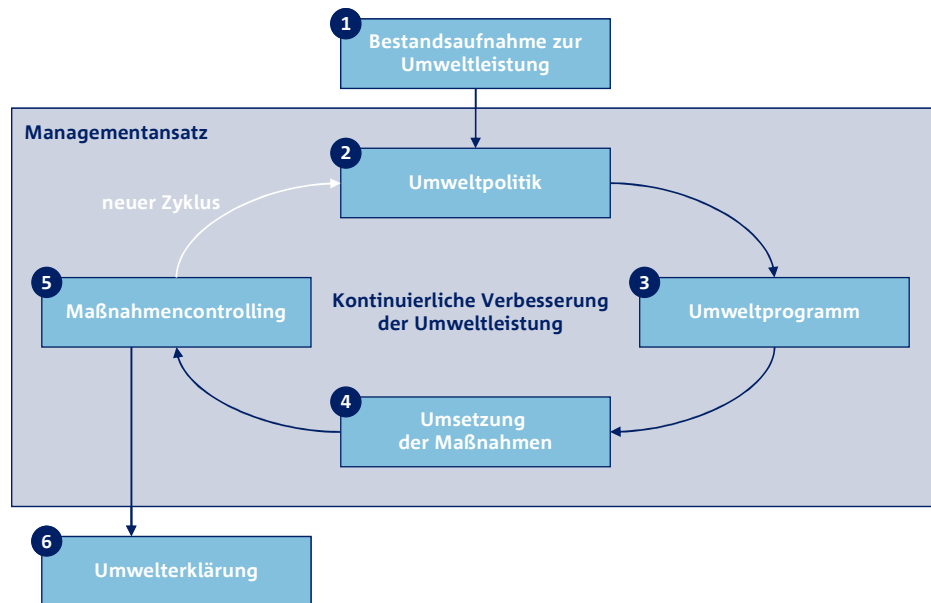
Ihrer langen Tradition im innerbetrieblichen Umweltschutz folgend, wird die Bank auch weiterhin ihrer unternehmerischen Verantwortung nachkommen und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistung arbeiten und somit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

1.2 Ansatz

Die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung setzt einen strukturierten Managementansatz voraus, der der Vielschichtigkeit sowie der Komplexität des Themas Nachhaltigkeit gerecht wird. Denn die erfolgreiche Bearbeitung nachhaltigkeitsrelevanter Fragestellungen stellt nicht nur eine Querschnittsaufgabe mit Schnittstellen zu nahezu sämtlichen Unternehmensbereichen dar; sie erfordert insbesondere auch die

Berücksichtigung von teilweise konkurrierenden Interessen und Erwartungen unterschiedlichster Anspruchsgruppen.

Die koordinierte Umsetzung entsprechender Umweltschutzmaßnahmen erfolgt im Rahmen eines strukturierten Managementsystems, das bereits seit 1999 nach der europäischen EMAS-Verordnung validiert und zudem seit 2011 nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert ist. Dies stellt sich wie folgt dar:



Waren bis 2010 nur die Standorte der Zentrale in München Bestandteil dieses extern validierten Managementsystems, wurde 2011 der Konsolidierungskreis auf die Standorte Dornach und Nürnberg ausgeweitet. Schrittweise sollen bis 2015 ggf. auch alle weiteren Standorte in Deutschland Bestandteil der Zertifizierung werden.

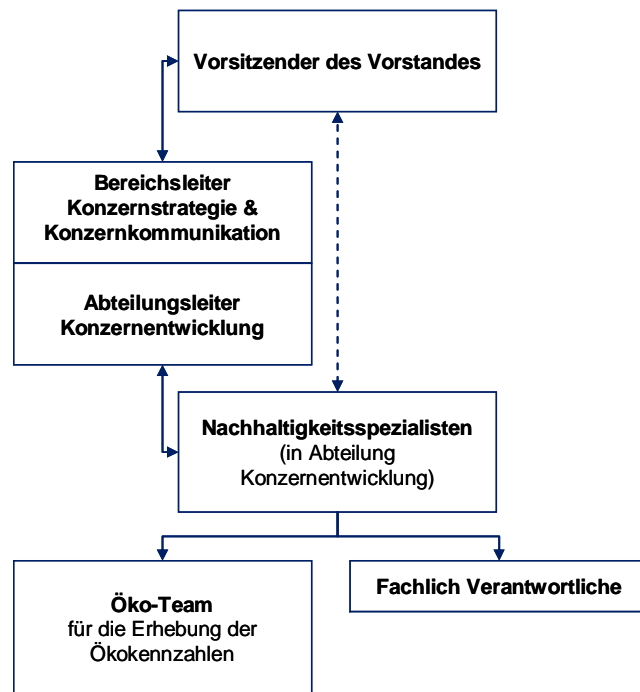
1.3 Organisation

Im Jahr 2006 wurde die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement² aus einem dezentralen Stab in den heutigen Bereich „Konzernstrategie & Konzernkommunikation“, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstandes berichtet, verlagert. Damit wurden die organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem geschaffen.

² Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB schließt die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem mit ein.

Nachhaltigkeitsmanagement ist und bleibt eine Querschnittsaufgabe, weshalb Mitarbeiter aller Führungsebenen und Unternehmensbereiche in das Managementsystem eingebunden sind. Die einzelnen Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die jeweils fachlich Verantwortlichen umgesetzt.

Um eine lückenlose Vernetzung zwischen den Funktionsbereichen und ein schnelles Reagieren auf sich ändernde Anforderungen zu gewährleisten, ist die Einbindung der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche in das Umweltmanagementsystem wie folgt strukturiert:



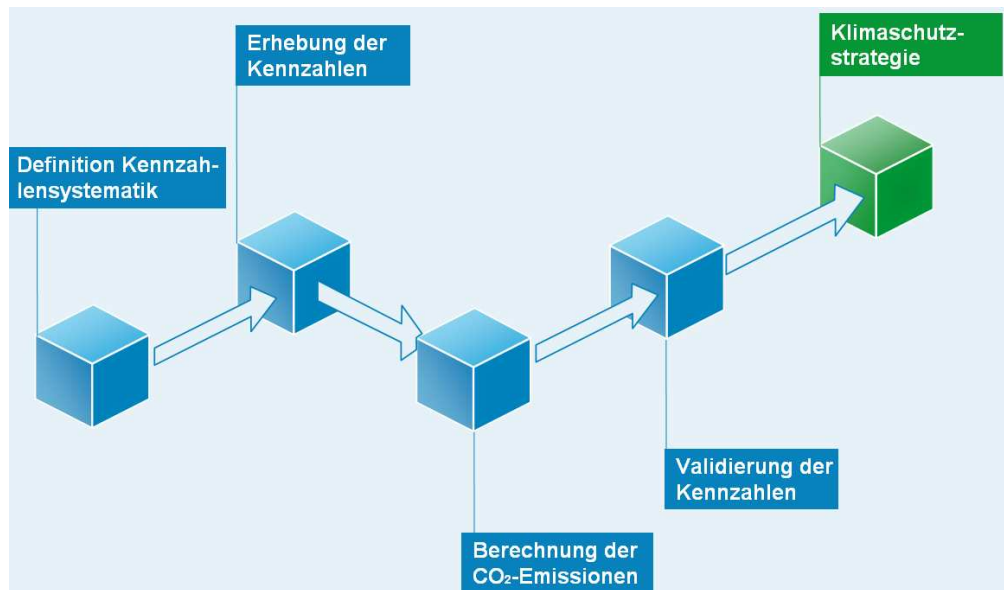
2 Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten

In dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels schon heute eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO₂ der Schwerpunkt bei der Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung.

Die Ableitung konkreter Ziele und entsprechender Maßnahmen setzt eine Operationalisierung des Zielsystems voraus. Vor diesem Hintergrund werden jährlich Emissionsanalysen, die den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO₂-Emissionen umfassen, durchgeführt. Diese Analysen decken die bereits oben genannten Aspekte des Geschäftsbetriebs ab:

- Gebäudeenergieverbrauch,
- Wasserverbrauch,
- Papierverbrauch,
- Abfallaufkommen sowie
- Geschäftsreiseaufkommen

Mit der Operationalisierung des Zielsystems wurde die Basis für eine Klimaschutzstrategie geschaffen, die seit 2007 konsequent umgesetzt wird. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS bildet hierfür eine fundierte Basis.



Die Klimaschutzstrategie der BayernLB umfasst drei aufeinander aufbauende Schritte:

Klimaschutzstrategie

1. Vermeidung von Ressourcenverbrauch: Erster und wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO₂-Emissionen durch aktives Energie- und Ressourcenmanagement. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Maßnahmen initiiert und umgesetzt – beispielsweise der Einsatz energieeffizienter Geräte oder die Sanierung von Gebäuden unter Energieeffizienz Gesichtspunkten.

2. Substitution von CO₂-intensiven Energieträgern: In einem zweiten Schritt wurden und werden – wo möglich – konventionelle Energieträger zur Stromerzeugung ersetzt. So nutzt die Bank am Standort Briener Straße bereits seit 1998 Strom aus einer Photovoltaikanlage, die auf einem der Gebäude am Standort München installiert wurde. Das Besondere an dieser Anlage: Die Elemente, die sich aus einer Vielzahl von Photovoltaikmodulen zusammensetzen, dienen nicht nur der Stromerzeugung, sondern wurden auch anstelle anderer Bauteile ausgeführt. So wurden Photovoltaikmodule beispielsweise als Verschattungselemente schräg vor den Fassaden positioniert, als Vordächer, Glasdächer über Fluren und als hinterlüftete Fassadenelemente eingesetzt. Der so erzeugte Strom wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist, sondern im Haus verwendet. Auf dem Dach eines anderen Gebäudes wurde im Berichtszeitraum eine weitere Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen. Aus heutiger Sicht kann so ein Jahresertrag von ca. 29.000 kWh erzielt werden.

Im Vergleich mit dem tatsächlichen Strombedarf ist die Stromerzeugung der eigenen Photovoltaikanlagen allerdings gering. Deshalb deckt die Bank ihren gesamten Strombedarf am Standort München zu 100 Prozent mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft,

der in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins gewonnen wird. . Aufgrund langfristiger Verträge wird die Bank bis Ende 2015 den Strombedarf ihrer Betriebsgebäude vollständig aus regenerativen Energien decken. Damit werden lt. Stromanbieter mehr als 10.00 Tonnen Treibhausgasemissionen eingespart.

3. Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen: In einem letzten Schritt werden die CO₂-Emissionen kompensiert, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden. Im Rahmen dieses Kompensationsmechanismus, der auf das Kyoto-Protokoll zurückgeht, werden Emissionszertifikate aus verschiedenen, extern verifizierten Klimaschutzprojekten angekauft und entwertet. Diese Investitionen werden unter anderem aus einer Klimaschutzgebühr refinanziert, die seit 2008 für alle Flugreisen der Bank erhoben wird.

Dank ihrer Klimaschutzstrategie arbeitet die Bank am Standort München seit 2008 klimaneutral. Dies gilt seit 2010 auch für die Standorte Nürnberg und Dornach und soll sukzessive auch auf weitere Standorte ausgedehnt werden.

Die Gründe für die intensiven Bemühungen liegen auf der Hand: Zum einen wird die BayernLB mit ihrem Klimaschutzengagement ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gerecht. Zum anderen wirkt sich Glaubwürdigkeit in diesem Themenfeld insbesondere auch positiv auf den Vertrieb von Produkten rund um den Klimaschutz aus.

Die Klimaschutzstrategie ist eine wichtige Säule des Klimaschutzengagements der BayernLB, das – wie folgende Grafik zeigt – äußerst vielfältig ist.



3 Umweltkennzahlen

Der innerbetriebliche Umweltschutz umfasst alle direkten Umweltauswirkungen, die durch die Geschäftstätigkeit der BayernLB und LBS Bayern verursacht werden. Die Ökobilanz erfasst und bewertet diese Auswirkungen jährlich und systematisch. Außerdem deckt sie Verbesserungspotenziale auf. Die Kennzahlen für die Umwelterklärung 2013 werden für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 ausgewiesen, wobei nicht alle Kennzahlen im Zeitverlauf vergleichbar sind. Das ist darauf zurückzuführen, dass seit der Validierung im August 2010 eine Ausweitung des Konsolidierungskreises und somit der Datenerhebung vorgenommen wurde. Rückwirkend konnten dabei jedoch nicht alle Kennzahlen entsprechend des neuen Konsolidierungskreises erhoben werden, was zum einen mit der Datenverfügbarkeit und zum anderen mit einem im Vergleich zum Nutzen zu hohen Erhebungsaufwand zusammen hängt. Darüber hinaus wurde dabei die Erhebungssystematik an einigen Stellen geändert, so dass die Vergleichbarkeit in der Datenhistorie nur eingeschränkt gegeben ist.

Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) in der Beta-Version vom April 2013 zurückgegriffen.

3.1 Energiebereitstellung an wesentlichen Standorten der BayernLB

Der Strombezug erfolgt für die von der BayernLB genutzten Gebäudeflächen von dem Energieerzeuger NaturEnergie. Das Unternehmen vertreibt bzw. fördert zu 100 Prozent emissionsfrei und regenerativ erzeugten Ökostrom (Wasserkraft, Solaranlagen und Windkraft). Der Vertrag mit NaturEnergie wurde im Jahr 2013 bis zum Jahr 2015 verlängert.

Die Medien Heizwasser und Trink- und Abwasser werden für die Objekte der BayernLB in der Innenstadt von München von dem Energieversorger Stadtwerke München bezogen, Dampf und Kaltwasser wird durch die BayernLB selbst erzeugt. Die Eigendampferzeugung erfolgt mittels Primärenergieträger Erdgas, das vom Lieferanten Mainova bezogen wird.

Das Kaltwasser wird mit Kältemaschinen, über Außenluftkälte mittels Rückkühlwerken (sog. Freie Kühlung) und raumlufttechnischen Anlagen erzeugt.

Die Grauwasserversorgung wird von Regenwasser, dem Abwasser von Wasseraufbereitungsanlagen und vom Abwasser der Kühltürme gespeist. Das Grauwasser wird anschließend für die Spülung der WC-Anlagen genutzt.

3.2 Umweltkennzahlen der BayernLB

Unten stehende Tabelle stellt die Summe der BayernLB (Standorte München, inkl. BayernLabo, Nürnberg und München-Dornach) in ihrer historischen Entwicklung dar. Ein Vergleich der Werte im Zeitablauf ist nur sehr eingeschränkt oder gar nicht (z.B. beim Energieverbrauch) möglich, da sich in 2011 und 2012 sowohl der Konsolidierungskreis, als auch die Erfassungs- und CO₂-Berechnungssystematik geändert haben.

	Einheit	2012	2011	2010
Energie (in MWh)	MWh	26.991	28.023	33.226
davon				
Strom	MWh	13.390	14.210	15.923
Wärme	MWh	13.601	13.813	17.303
Papier (in Tonnen)	t	195,2	219,3	256,5
davon				
Recyclingpapier	t	135,5	65,6	61,4
ECF/TCF-Papier	t	59,7	153,7	195,1
Neufaser chlorgebleicht	t	0	0	0
Wasser (in m3)	m ³	57.270	56.038	58.574
davon				
Regenwasser	m ³	7.932	7.292	6.927
Grund- / Oberflächenwasser	m ³	19.164	17.492	15.971
Trinkwasser	m ³	30.174	31.254	35.676

	Einheit	2012	2011	2010
Abfall / Speisereste (in Tonnen)	t	877,60	778,80	1.708,60
davon				
zur Verwertung/Recycling	t	474,5	479,2	1.296,3
zur Verbrennung	t	263,2	163,9	193,5
zur Deponierung	t	39,9	32,4	101,9
Sonderabfälle	t	100,0	103,3	116,9
Dienstreisen (in km)	km	17.659.502	18.007.717	13.431.309
davon				
Straßenverkehr	km	6.597.089	5.164.053	3.880.555
davon				
eigener PKW	km	544.181	568.014	589.570
Mietwagen	km	634.935	666.446	886.341
Dienstwagen	km	5.417.973	3.929.593	2.404.644
Bahnverkehr	km	1.887.197	3.242.029	1.790.706
Flugverkehr	km	9.175.216	9.601.634	7.760.048
davon				
unter 500km	km	2.898.887	2.882.676	2.288.965
über 500km	km	6.276.329	6.718.958	5.471.083
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	t	6.387	4.845	4.337
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	kg/MA	2.023	1.579	1.412

3.3 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB

Energie

Der Stromverbrauch der BayernLB ist in 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 6% von 14.210 MWh auf 13.900 MWh gesunken. Damit wurde das Ziel der Stabilisierung des Stromverbrauchs auf unter 16.000 MWh auch für 2012 wieder erreicht.

Den größten Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung hatte im abgelaufenen Jahr die milde Witterung, was den Bezug an Wärmeenergie verminderte. Der Fernwärmeverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zum Vorjahr auch deshalb um 2 % von 13.813 MWh im Jahr 2011 auf 13.601 im aktuellen Jahr gesunken.

Hintergrund für die Energieeinsparung sind v.a. die in 2011 / 2012 durchgeführten Maßnahmen zur Energieoptimierung:

- Im Objekt Briener Straße 18 wurde im Bereich Postwesen (ehemalige Wertpost, Poststelle und Druckerpool) die Beleuchtungsanlage erneuert. Die Anzahl der Leuchten kann durch den Einsatz moderner Lichttechnologie um 2/3 reduziert und der Energieverbrauch um 70% gesenkt werden. Bei der Lichtdecke im repräsentativen Eingangsbereich der BayernLB wurde die bestehende Lichttechnologie durch eine homogene Flächenhinterleuchtung mit einer zukunftsweisenden LED Modultechnologie ersetzt. Auch hier wurde das Ziel einer Verbrauchsreduzierung von 70 % erreicht.
- In einer zusammenhängenden Bürofläche von ca. 600 m² im Erdgeschoß Briener Straße 18 wurden großflächig die veralteten Leuchtstofflampen durch eine helligkeits- und präsenzabhängige Beleuchtungsanlage erneuert und in Abhängigkeit des einfallenden Außenlichtes eine Energieeffizienz von bis zu 80 % erreicht.
- Neugestaltung des Handelszentrums in der Briener Straße 18: Nach einer Bauzeit von 15 Monaten konnte zum November 2012 das Handelszentrum mit 313 Händlerarbeitsplätzen im Großraum in den Regelbetrieb überführt werden. Eines der Ziele, die Reduzierung des Energieverbrauches für die gebäudetechnischen Einrichtungen wie Beleuchtung, Kühldeckenkühlung und Raumlufttechnik konnte umfänglich erreicht werden; z.B. beträgt die Einsparung durch den Einsatz von LED-Technologie ca. 36.000 kWh, was dem jährlichen Stromverbrauch von 10 Haushalten (4 Personen) entspricht.
- In den Nutzungsbereichen Poststelle, Wertpost, Druckerpool, La Piacetta und Lichtdecke Eingang wurden energieeffiziente moderne Beleuchtungsanlagen eingebaut und eine Verbrauchsreduzierung von bis zu 70 % erzielt.

- Die Fassadenphotovoltaikanlage am Objekt Briener Straße 20 erzeugte im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr 5 % weniger und die Dachphotovoltaik auf dem Rückgebäude Briener Straße 24 um 7 % mehr elektrische Energie. Im Gebäude Barer Straße 24 verdoppelte sich der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr, der Grund dafür ist die volle Gebäudenutzung.
- Die Sanierung Gebäude Barer Straße 24 inkl. Erneuerung der Fenster und der Anbringung eines Wärmeverbundschutzes an den Fassaden ist abgeschlossen.
- Die Optimierung der Wärmeversorgung am Standort der Bank in Nürnberg, Lorenzerplatz 27 ist abgeschlossen. Eine manuelle Programmierung der Gebäudeleittechnik fand statt.
- Durch die Umstellung der primären Fernwärmeversorgung von Dampf- auf Heizwasserversorgung kommt die zu erwartende Verbrauchsänderung im Jahr 2012 zum Tragen.
Für die Dampferzeugung im Objekt Briener Straße 18 wurde die Kesselfolgeschaltung im laufenden Betrieb kontinuierlich überarbeitet und optimiert. Die Verbrauchsreduktion für den primären Energieträger „Gas“ und ein schonender Anlagenbetrieb ist das positive Ergebnis.

Die Optimierung der Beleuchtungsanlagen hinsichtlich Energieeffizienz und die Anpassungen der technischen Gebäudeausstattung an die nutzerspezifischen Anforderungen erfolgt weiterhin laufend. Die Installation weiterer Photovoltaik Anlagen auf den Gebäuden der BayernLB ist abgeschlossen. Momentan stehen keine weiteren Installationen an.

Papier

Das Ziel einer Stabilisierung des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bzw. je PC-Arbeitsplatz auf dem Stand von 2010 wurde in 2012 erreicht. Auch der absolute Papierverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter deutlich rückläufig. Einen Beitrag dazu hat sicherlich die Anfang 2012 umgesetzte Reduzierung auf nur eine Papiersorte geleistet, wodurch eine Vielzahl von Fehldrucken vermieden werden konnte. Das reduzierte Papieraufkommen beim Druck- und Kopierpapier führt letztlich auch zu einer Reduzierung des Tonerverbrauchs. Dieser wird allerdings nicht im Zuge des Umweltmanagementsystems erhoben. Auch wenn die BayernLB von der erfolgreichen Umsetzung des häufig geforderten Konzeptes des „papierlosen Büros“ entfernt ist, ist dies eine erfreuliche Entwicklung. Gezielte Maßnahmen wie der Einsatz intelligenter Druckerkonzepte (zweiseitiges Drucken) oder die weiter fortschreitende Digitalisierung von Formularen tragen maßgeblich dazu bei. Alle Papiere (Frischfaser oder Recycling), die in der BayernLB eingesetzt werden, sind mit dem „Blauen Engel“, dem FSC- oder Ecolabel ausgezeichnet. Seit 2010 werden auch Drucksachen, wie Broschüren oder Flyer, im Rahmen der Berechnung des Papierverbrauchs in kg berücksichtigt. Daraus resultiert der „scheinbare“ Anstieg des Papieraufkommens von 2009 nach 2010.

Insgesamt spielt der Papierverbrauch für den CO₂ Fußabdruck der BayernLB eine nachrangige Rolle. Allerdings wird mit der Verwendung von Recyclingpapier auch ein Beitrag zur Schonung der Wässer geleistet, der allerdings mit dem VfU-Tool nicht abgebildet werden kann.

Wasser

Der Wasserverbrauch am Standort München ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 % auf 57.270 m³ gestiegen. Die Stabilisierung des Wasserverbrauchs auf unter 20.000 l pro Mitarbeiter ist gem. Ziel erreicht. Durch die intensive Nutzung von Grund- und Regenwasser konnte die wertvolle Ressource Trinkwasser durch den geringeren Verbrauch von weiteren 3 % zum Vorjahr geschont werden. Die Ursache in der Erhöhung ist durch häufige Regenerationen in der Wasserenthärtung (Osmose) begründet. Die Anlage wurde im November 2012 erneuert. Die Baumaßnahme „Erneuerung Handelszentrum“ führte ebenso zu einer Verbrauchserhöhung, detaillierte Verbrauchszahlen sind nicht verfügbar. Der Wasserverbrauch am Standort Nürnberg ist 2012 aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um knapp 2 % auf rund 1.045 m³ angewachsen. Am Standort Dornach hat sich der Wasserverbrauch um 2 % von 1.922 auf 1.968 m³ leicht erhöht.

Abfall

Das Abfallaufkommen am Standort München (inkl. BayernLabo und BayernBankett, aufgrund der Nutzung derselben Infrastruktur nicht separierbar) ist 2012 im Vergleich zu 2011 um 99 t oder gut 13 % auf 878 t gestiegen. Hauptursache hierfür ist das hohe Restmüll- und Sperrgutaufkommen durch die Baumaßnahme „Erneuerung Handelszentrum“. Am Standort Nürnberg hat sich das Abfallaufkommen 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 % auf 39,5 t erhöht, Grund hierfür ist die gestiegene Geschäftsentwicklung. Am Standort München-Dornach hat sich das Abfallvolumen 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 t oder 64 % reduziert, hier wirkt sich die Halbierung der Mitarbeiterzahl aus.

Das Ziel der umweltgerechte Entsorgung aller Abfallfraktionen wurde erreicht.

Dienstreisen

Das Ziel einer Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, von der Basis 2010 ausgehend wurde 2012 nicht erreicht. Insgesamt sind die Dienstreisen bei der BayernLB nach Kilometer gegenüber 2011 zwar um zwei Prozent gesunken, der Anteil nach Mitarbeitern sogar um 3 %, im Vergleich zu 2010 ließ sich aber keine Erholung erzielen. Im Wesentlichen trägt dazu die vermehrte Benutzung von Dienstwägen bei.

Die BayernLB ist außerdem um die Reduzierung negativer Umweltauswirkungen aus dem Pendelverkehr bemüht. Um den Rad fahrenden Mitarbeitern die Parkmöglichkeit

zu erleichtern und das äußere Erscheinungsbild rund um die Gebäude zu verbessern, wurde im Mai 2013 ein neues Fahrradhaus mit einer Kapazität von 210 Rädern zwischen Briener Straße 16 und 20 in Betrieb genommen.

CO₂

Die BayernLB verfolgte bereits seit längerem das Ziel, Kühlmittelverluste, in die CO₂ Bilanz aufzunehmen. Dafür sind nun – v.a. durch das Bemühen der BayernLB in entsprechenden VfU internen Arbeitskreisen - in der vorliegenden Version Eingabefelder im VfU Tool vorgesehen. Diese Werte fließen nun in den CO₂-Fußabdruck mit ein. Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 01.01.2012 - 31.12.2012 etwa 6.387 Tonnen CO₂e durch die Geschäftsaktivitäten BayernLB verursacht.

Die Treibhausemissionen werden in direkte, indirekte und andere indirekte Kategorien dargestellt:

- Scope 1: Direkte Emissionen durch Verbrennung von Brennstoffen im Unternehmen selbst, Emissionen durch physikalische oder chemische Prozesse und flüchtige Emissionen. Darunter fallen im Allgemeinen die Emissionen durch Heizung, den Unternehmensfuhrpark und Kühlmittel.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Energieerzeugung. Hierzu zählen Treibhausgasemissionen, die bei der Strom- und Wärmeerzeugung außerhalb des Unternehmens verursacht werden. Im vorliegenden Fall fallen der Stromverbrauch und die Nutzung von Fernwärme in diese Kategorie.
- Scope 3: Andere indirekte Treibhausgasemissionen. Dazu zählen Emissionen durch die Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Flugzeug, oder Mietfahrzeugen, der Papierverbrauch in der Verwaltung und der Wasserverbrauch.

2.415 Tonnen CO₂e entfallen auf die Kategorie Scope 1 (direkte THG-Emissionen), 856 Tonnen CO₂e entfallen auf Scope 2 (indirekte THG-Emissionen durch leitungsgebundene Energie) und 3.116 Tonnen CO₂e entfallen auf Scope 3 (andere indirekte THG-Emissionen). Die Treibhausgasemissionen werden als CO₂-Äquivalente ausgewiesen, da alle Treibhausgase berücksichtigt werden, für die durch das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ein Global Warming Potential definiert wurde.

3.4 Umweltkennzahlen der BayernBankett

In die Kennzahlen ist seit 2012 neben dem Standort der Kantinen Brienner Straße 18 auch der in München-Dornach enthalten. Der Abfall am Standort Brienner Straße ist bereits teilweise im Abfall der BayernLB enthalten.

	Einheit	2012	2011	2010
Energie (in MWh)	MWh	3.982	3.182	3.493
Energieeinsatz in kWh pro Essen		5,4	5,0	5,4
Wasser (in m3)	m ³	13.172	12.014	14.159
davon				
Regenwasser	m ³			
Grund- und Oberflächenwasser	m ³			
Trinkwasser	m ³	13.172	12.014	14.159
Wasserverbrauch in Liter pro Essen	Liter	17,7	18,8	21,9
Abfall / Speisereste (in Tonnen)	T	161	143	141
davon				
Sonderabfälle	T	161	143	141
Reinigungsmittel				
absoluter Verbrauch Reinigungsmittel (in kg)	Kg	7.622	7.069	5.855
Verbrauch Reinigungsmittel in Gramm pro Essen	G	10,2	9,2	7,7

3.5 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden die Bereiche Dienstreisen und Papier, die nicht gebäudespezifisch erhoben werden, nicht mehr erfasst. Auch auf eine Berechnung des CO₂ Fußabdruckes wurde verzichtet, da das VfU Tool nicht für Kantinen entwickelt wurde, sondern für Finanzdienstleister. Damit sind die wesentlichen Stoffgrößen, die für den Kantinenbetrieb an für die BayernLB entscheidend sind, erfasst.

Insgesamt kam es durch die Integration des Standortes Dornach zu einer sehr gleichmäßigen deutlichen Erhöhung aller Verbrauchszahlen. Auch die relativen Verbräuche pro Essen haben zugenommen. Die BayernBankett überprüft im Zuge eines umfassen-

den Öko-Konzeptes im Laufe des Jahres 2013 ihre Verbräuche und wird Vorschläge zur Reduzierung erarbeiten.

3.6 Ökologisch-soziale Qualität des Essens

Die BayernBankett setzt weiter das Prinzip der Regionalität und Bevorzugung regionaler Lieferanten um, Lieferanten-Audits und entsprechende Bewertungen von Lieferanten werden durchgeführt.

Sie bringt sich außerdem aktiv in das Gesundheitsmanagement der BayernLB mit ein. Dies geschieht über Sonderaktionen von speziellen Mahlzeiten wie „Fit in den Frühling“ oder Ständen an den Gesundheitstagen der Bank. Auch auf Genfood wird verzichtet.

Der verwendete Fisch entstammt nach Möglichkeit aus einer zertifizierten nachhaltigen Fischerei (MSC) und ist nicht der WWF-Kategorie „überfischt“ zuzuordnen. Das verwendete Fleisch entstammt aus der unmittelbaren Region und nach Möglichkeit aus artgerechter Haltung.

Außerdem prüft die BayernBankett den Ausbau ihrer Kennzeichnungen wie Fettanteil, Gluten, Laktose etc. und die transparente Kennzeichnung der Herkunft des Fleisches und Fisches.

3.7 Kernindikatoren 2009 gemäß Anforderungen aus EMAS III

Hier werden die Kernindikatoren gemäß den Anforderungen aus EMAS III nur für die BayernLB abgebildet. Für die Standorte München, Nürnberg und Dornach betrug die Anzahl der Mitarbeiter 3.105 für gesamt Deutschland (incl. den Stützpunkten) sind es 3.157 Mitarbeiter.

	2012	2011	2010
Energieeffizienz (in MWh/MA)	8,8	9,1	10,8
Anteil Erneuerbare Energien (in %)	49	50	47,2
Materialeffizienz Papier (in kg/MA)	62,0	70,0	83,5
relativer Wasserverbrauch (in Liter/MA)	18.444	18.259	19.067
relatives Abfallaufkommen (in kg/MA)	283	250	556
relatives Aufkommen an gefährlichen Abfällen (= Sonderabfall) (in kg/MA)	31	33	38
Geschäftsreiseaufkommen (in Tausend km/MA)	5,6	5,8	4,4
versiegelte Fläche (in %)			
Die versiegelten Fläche in % ergibt sich aus der nicht-begrünt Fläche/Gesamtfläche	77	77	77
CO ₂ -Äquivalente (Kühlmittel in kg)	29,0	nicht entsprechend VfU Systematik erhoben	
SO ₂ , NO _x , PM	treten wegen Fernwärmeversorgung nicht direkt auf		

4 Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung

Nachhaltig wirtschaftlicher Erfolg im Einklang mit gesellschaftlicher Verantwortung ist das erklärte Unternehmensziel des BayernLB-Konzerns. Dieser Verantwortung wird Rechnung getragen.

Umweltschutz, Nachhaltigkeitsmanagement und -berichterstattung sind ebenso selbstverständlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns der BayernLB wie ihr Engagement in den Bereichen Soziales, Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur.

4.1 Soziales

Seit der Gründung von Sternstunden e.V. im Jahr 1993 unterstützt die BayernLB auf vielfältige Weise den gemeinnützigen Verein. Sternstunden e.V. fördert Hilfsprojekte für notleidende Kinder und Jugendliche in Bayern und Deutschland, aber auch weltweit. Jede Geldspende an den Verein kommt zu 100 Prozent bedürftigen Kindern zu Gute. Möglich wird dies u. a., weil Sponsoren wie die BayernLB sämtliche Verwaltungskosten tragen. Insgesamt konnte Sternstunden 2012 ein Spendenaufkommen von 12,8 Mio. Euro verzeichnen. Mit einer Gesamtfördersumme von über 150 Mio. Euro hat der Verein seit seiner Gründung mehr als 2.200 Hilfsprojekte für Kinder unterstützt, allein über 160 Projekte im Jahr 2012.

Die BayernLB bringt sich neben ihrem Sponsoring-Beitrag über weitere Leistungen wie u. a. die kostenlose Bereitstellung von Büroräumen und -ausstattung ein. Eine besondere Rolle kommt dem ehrenamtlichen und freiwilligen Engagement der Mitarbeiter von BayernLB, und der BayernLabo und zu. Sie helfen Jahr für Jahr bei der Sternstunden-Gala, dem Abschluss des Sternstunden-Tages, bei der telefonischen Entgegennahme der Spenden. Mit knapp 6 Mio. Euro wurde 2012 wieder ein neues Rekord-Spendenergebnis erreicht, zu dem auch die 50.000 Euro Spende der BayernLB beitrug. Darüber hinaus übernahmen die BayernLB und zahlreiche ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielen zusätzlichen Aktionen und Veranstaltungen für Sternstunden weiter gesellschaftliche Verantwortung. Auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt etwa halfen BayernLB-Mitarbeiter, über 91.000 Euro Spenden am Sternstunden-Stand einzusammeln. Aus der Aktion „Sterntaler“ 2012 konnte ein Scheck über 100.000 Euro an Sternstunden übergeben werden.

Das Ehrenamtprogramm „Corporate Volunteering“ ging 2012 erfolgreich ins zweite Jahr. Zahlreiche Mitarbeiter nutzten das Angebot, bis zu zwei Arbeitstage für einen freiwilligen Einsatz abzurufen. Sie engagierten sich u. a. für Sternstunden-Projekte, aber auch im Mentorenprogramm bei der gemeinnützigen JOBLINGE AG, wo BayernLB-Mitarbeiter bereits seit 2009 als Mentoren für Jugendliche fungieren. Ziel von JOBLINGE ist es, arbeitslose Jugendliche für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu qualifizieren.

JOBLINGE wurde 2007 von der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group (BCG) und der Eberhard von Kuehnheim Stiftung der BMW AG als gemeinsames Engagement von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft ins Leben gerufen. Der erste JOBLINGE-Standort eröffnete 2008 in Zwiesel im Bayerischen Wald, schon ein Jahr später folgte München – heute gibt es deutschlandweit sieben JOBLINGE-Standorte und die Initiative hat sich in den fünf Jahren ihres Bestehens gut entwickelt. An den sieben Standorten wurden bislang 1.100 Jugendliche betreut, 900 Partnerunternehmen, 700 Ehrenamtliche sowie zahlreiche Institutionen der öffentlichen Hand als Unterstützer gewonnen. Die BayernLB ist seit 2012 offizieller Unternehmenspartner der JOBLINGE gAG München. Die BayernLB unterstützt die Initiative auch finanziell, durch Übernahme der Kosten für drei Stipendien.

Die BayernLabo unterstützt das Sozialprojekt des Vereins „Schüler helfen Leben e.V.“ und bot auch 2012 wieder jungen Menschen die Möglichkeit, sich in der Bank für einen Tag zu engagieren. Ihr Arbeitslohn kommt Projekten in der Jugend- und Bildungsarbeit in Südosteuropa zu.

4.2 Bildung und Wissenschaft

2012 ging die erfolgreiche Kooperation zwischen BayernLB und dem Entrepreneurship Center (EC) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) ins zweite Jahr. Dabei profitiert die Bank vor allem auf drei Gebieten: beim Ausbau der Branchenexpertise im Bereich Mittelstand, besonders auch durch das Kompetenznetzwerk des LMU EC, durch intensivere Vernetzung mit ihren Unternehmenskunden etwa auf Fachveranstaltungen unter Mitwirkung des LMU EC sowie als potenzieller Arbeitgeber durch Kontakt zu talentierten Nachwuchskräften.

Seit über fünfzehn Jahren prämiert die BayernLB mit dem „Innovationspreis im Gesundheitswesen“ – vormals Klinikförderpreis – herausragende Ideen im Gesundheitswesen. 2012 lautete das Thema „Herausforderungen des demographischen Wandels – Geriatrie Versorgungstrukturen für morgen“. Der Sonderpreis war dem Thema „Würdevolles Sterben“ gewidmet. Über die Vergabe des mit insgesamt 25.000 Euro dotierten Innovationspreises entscheidet eine Jury, die mit namhaften Wissenschaftlern der medizinischen Fakultäten der Universität Köln, der LMU, der Universität Heidelberg sowie zwei Vertretern aus der BayernLB besetzt ist.

4.3 Kunst und Kultur

Fünf bayerische Sparkassen und Kreissparkassen zeigten 2012 die BayernLB-Wanderausstellung „Gold aus bayerischen Flüssen“. Höhepunkt der Schau ist eine nahezu vollständige Sammlung wertvoller historischer Goldmünzen. Das Material, aus dem kurfürstliche und königliche Münzanstalten die Dukaten herstellten, fanden Goldwäscher in bayerischen Flüssen. Die Ausstellung umfasst neben den Münzen auch Informationen zu Geologie und zur Verarbeitung und Kultur des Goldes.

5 Nachhaltige Finanzlösungen

Die konsequenten Maßnahmen im innerbetrieblichen Umweltschutz und die vielfältigen sozialen und gesellschaftlichen Aktivitäten finden ihre Ergänzung in einer nachhaltigen Geschäfts- und Produktpolitik, aus der eine breite Palette nachhaltiger Finanzlösungen hervorgeht. Diese umfassen folgende Aspekte:

- Generierung von Mitteln für Unternehmen und Projekte, die nachhaltig wirtschaften bzw. einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung zuträglich sind, z. B. entsprechende Geldanlagen.
- Einhaltung von ökologischen, sozialen und ethischen Standards bei Finanzgeschäften zur Minimierung negativer Auswirkungen auf die Gesellschaft.
- Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die zur Bewältigung globaler Herausforderungen wie Ressourceneffizienz und Klimaschutz beitragen.

Unter nachhaltigen Geldanlagen – international hat sich der Begriff „Socially Responsible Investment“ (SRI) etabliert – werden Anlageformen verstanden, die neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Der BayernLB-Konzern bietet seinen Kunden Produkte, die diesem Anspruch gerecht werden: Mit dem DKB Ökofonds investieren Kunden überwiegend in Aktien von Unternehmen, die in der Klima- und Umwelttechnologiebranche tätig sind und deren Geschäftspraktiken durch das Prinzip der Nachhaltigkeit geprägt sind. Auch die Unternehmen im DKB Zukunftsfonds und im BayernInvest Aktien Sustainable Value Europa-Fonds müssen strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So stellen beispielsweise Verstöße gegen Menschenrechte oder Tätigkeiten in der Rüstungsindustrie Ausschlusskriterien für diese Fonds dar. Darüber hinaus schließt die BayernInvest grundsätzlich Investments in Unternehmen aus, die geächtete Waffen produzieren, wovon nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch abgewichen werden darf.

Die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte darf aber nicht nur in der Geldanlage eine Rolle spielen, sondern muss insbesondere auch bei Finanzierungen sichergestellt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die Bank in einer konzernweit gültigen Leitlinie beispielsweise dazu verpflichtet, keine Geschäfte zu finanzieren, die im Zusammenhang mit Menschenhandel oder ausbeuterischer Kinderarbeit stehen oder die gegen die Vorgaben der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank verstoßen. Die Weltbankstandards schreiben u. a. vor, wie Umwelt- und Sozialmanagementsysteme aufgebaut werden müssen, um mögliche negative Auswirkungen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Mit Einhaltung dieser Standards soll sichergestellt werden, dass alle Projekte mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Grundsätzen in Einklang stehen und einer nachhaltigen Entwicklung zuträglich sind.

Die BayernLB begleitet ihre Kunden bei der Bewältigung der Herausforderungen sowie bei der Hebung geschäftsrelevanter Potenziale, die sich aus der Energiewende ergeben und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des Energie-wendekonzepts. Dabei verfolgt sie einen branchenübergreifenden Ansatz, der folgende Segmente umfasst:

- Umweltfreundliche Energiegewinnung (Erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung),
- Infrastrukturmaßnahmen (Strom- und Wärmenetze) und
- Effizienzmaßnahmen in unterschiedlichsten Bereichen (Immobilien, Produktion, Infrastruktur).

Das heißt: Trotz des Ausbaus der umweltfreundlichen Energieversorgung sowie der angestrebten Steigerung der Energieeffizienz werden fossile Energieträger wie Öl, Gas oder Kohle weiter einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung und zur Versorgungssicherheit leisten müssen – insbesondere in einem weltweiten Kontext. Deshalb wird die BayernLB auch weiterhin die konventionelle Energiewirtschaft als verlässlicher Partner begleiten. Gleichwohl ist sich die Bank bewusst, dass bei der Realisierung von Projekten in diesem Bereich zum Teil erhebliche ökologische, soziale und gesellschaftliche Risiken auftreten können. Sie versucht nicht, den damit verbundenen Herausforderungen mit der kategorischen Einstellung von Geschäftstätigkeiten in diesen Bereichen zu begegnen; vielmehr ist sie bestrebt, mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft durch die Einhaltung von spezifischen, internen Leitplanken und den punktuellen Ausschluss bestimmter Einzelgeschäfte aufgrund inakzeptabler ökologischer und sozialer Risiken zu minimieren. So finanziert die BayernLB weder Projekte zur Gewinnung von Erdöl durch die Ausbeutung von Ölsanden noch Projekte zur Gewinnung von Kohle, bei denen Mountaintop Removal (MTR) als Abbaumethode eingesetzt wird. Darüber hinaus werden keine konventionellen Energieprojekte finanziert, die in Gebieten realisiert werden, die als UNESCO-Welterbe ausgewiesen oder durch die International Union for Conservation of Nature (IUCN) bzw. durch die Ramsar-Konvention geschützt sind. Auch finanziert die Bank keine neuen Projekte zum Bau neuer Atomkraftwerke oder Projekte zum Abbau bzw. zur Gewinnung von Kernbrennstoffen.

Die Finanzierung von Projekten und Unternehmen, die für die Energiewende wesentlich sind, ist bereits seit mehreren Jahren ein strategischer Schwerpunkt der BayernLB, den sie weiter ausbauen wird. Die Voraussetzungen hierfür sind sehr gut: Neben der bereits mehrfach nachgewiesenen Expertise verfügt die Bank über sehr enge Kundenbeziehungen. Die BayernLB kann im Konzern alle Kundengruppen – von Firmen- und Kommunkunden über Sparkassen und Immobilienkunden bis hin zu Privatkunden – unterstützen. Kunden der BayernLB können dabei von der Konzernstärke und einer breiten Produktpalette profitieren, die u. a. folgende Finanzdienstleistungen umfasst:

- Unternehmens- und Kommunalfinanzierungen sowie strukturierte Finanzierungen (Projekt-, Export- und Leasingfinanzierungen) zur Realisierung von Projekten rund um das Thema Energiewende,
- Sonderkonditionen bei der Finanzierung von besonders nachhaltigen Immobilien („Green Buildings“),
- Fördermittel für Umweltschutzinvestitionen,
- Anlageprodukte und Beteiligungsmodelle (insbesondere Bürgerbeteiligungsmodelle) zur Realisierung von Projekten zur umweltfreundlichen Energiegewinnung und
- Absicherung von Energie- und Rohstoffpreisen (z. B. CO₂-Zertifikate, Strom etc.).

Mit diesem differenzierten Ansatz nimmt die BayernLB ihre gesellschaftliche Verantwortung in ihrem Kerngeschäft wahr.

6 Ausblick

Auch in den kommenden Jahren wird die BayernLB ihre direkten Umweltauswirkungen weiter minimieren. Dafür sind u.a. folgende Ziele / Maßnahmen sind noch in der Umsetzung und sollen bis Ende 2013 umgesetzt werden:

- Schaffung der Grundlagen / Voraussetzungen zur Umstellung der Bank auf Elektromobilität
- Optimierung der unterbrechungsfreien Stromversorgung mit dem Ziel einer Verbrauchs- und Kostenreduzierung bei erhöhter Verfügbarkeit
- Verstärkte Nutzung von Energie in Nichtlastspitzenzeiten / Lastverschiebung bzw. Lastbegrenzung.
- Reduzierung des Leuchtstoffröhrenabfalls um 25 % im Vergleich zur Basis von 2010

Daneben stellt der Ausbau des Management von Risiken, die sich aus dem Finanzierungsgeschäft bezogen auf ökologische und soziale Themen (ESG-Risk-Management) einen weiteren Schwerpunkt da. Denn globale Megatrends wie der Klimawandel, die Globalisierung, die Ressourcenverknappung und der demografische Wandel stellen die BayernLB, ihre Kunden aber auch die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Sie erzeugen einen immer stärkeren Anpassungsdruck für Unternehmen und die Gesellschaft und stellen somit aus unternehmerischer Sicht ökonomische Rahmenbedingungen dar, die sich sowohl direkt als auch indirekt über realwirtschaftliche Entwicklungen auf die Bank auswirken. Die Bank trägt einen Teil zur Bewältigung dieser globalen Herausforderungen bei und sieht das Management von Risiken, die mit den genannten Megatrends zusammenhängen, als einen wichtigen Beitrag dazu.

Diese Risiken, welche die ökologische, ethisch-soziale und Corporate Governance-relevante Performance eines Unternehmens negativ beeinflussen können, werden unter dem Begriff ESG (Environmental, Social, Corporate Governance)-Risiken zusammen gefasst. Sie können aus unterschiedlichsten (gesellschaftlich kontroversen) Geschäftsaktivitäten, Geschäftspraktiken sowie geschäftsrelevanten Themen entstehen. Charakteristisch für ESG-Risiken ist, dass sie nicht nur unternehmerische Risiken darstellen, sondern auch einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert haben und in der Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Unternehmen werden dementsprechend in zunehmendem Maße von unterschiedlichsten, gesellschaftlich aktiven Anspruchsgruppen (Mitarbeiter, Kunden, Investoren, Anteilseigner, Presse, NGOs, Ratingagenturen etc.) an ihrer ESG-Performance bzw. ihrem erfolgreichen ESG-Risk-

Management gemessen. Wesentliche ESG-Themen sind folgende (bzw. deren Nichteinhaltung / Gegenteil):

- **Ökologische Themen:**
Klimaschutz, Bewahrung von natürlichen Lebensgrundlagen, Schonung von natürlichen Ressourcen, Schutz von Atmosphäre und Gewässern, Begrenzung von Landabtragung, Vermeidung der Beeinträchtigung von Ökosystemen und des Verlusts von Biodiversität.
- **Ethisch-soziale Themen:**
Schutz der Menschenrechte, Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und Zwangsarbeit, Nicht-Diskriminierungsgebot, Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen, Gewährung von Arbeitsgesundheit und -sicherheit, Gewährung von Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit, fairer Umgang mit Indigener Bevölkerung, Vermeidung von Zwangsumsiedlung und Landraub, Bewahrung von kulturellem Erbe, faires Marketing, angemessener Verbraucherschutz.
- **Corporate Governance-Themen:**
Bekämpfung von Geldwäsche, Verhinderung von Terrorfinanzierung und Korruption, wettbewerbskonformes Verhalten, Gesetzeskonformität, verantwortliches Verhalten als Investor/Anteilseigner.

Oberziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist die Integration von ESG-Themen in die Geschäftsstrategie. Denn nach Überzeugung der BayernLB ist dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg eng verbunden mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten, d.h. ESG-Aspekte berücksichtigenden Unternehmensführung. ESG-Risk Management bildet somit zukünftig den Unterbau für sämtliche Nachhaltigkeitsaktivitäten, aus dem sich die Ziele und Einzelmaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ableiten.

Langfristig wird der innerbetriebliche Umweltschutz in das ESG-Risk-Management integriert.

7 Kontaktadressen

Daniel Sperl
Nachhaltigkeitsmanagement
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Tel 089 2171-24887
Fax 089 2171-624892
E-Mail Daniel.Sperl@BayernLB.de
Internet <http://www.bayernlb.de>

Matthias Patzelt
Nachhaltigkeitsmanagement
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Tel 089 2171-26955
Fax 089 2171-621833
E-Mail Matthias.Patzelt@BayernLB.de
Internet <http://www.bayernlb.de>